

Christian Friedrich Daniel Schubart

T2: Stationen seines Lebens

- 1739 am 24. März geboren in Obersontheim (Grafschaft Limpurg); Vater Johann Jakob Schubart ist dort Kantor (Kirchenmusiker) und Lehrer
- 1740 Umzug in die Reichsstadt Aalen
- 1753 besucht die Lateinschule in der Reichsstadt Nördlingen
- 1756 besucht das Gymnasium in der Reichsstadt Nürnberg
- 1758 Theologiestudium an der Universität in Erlangen (Fürstentum Bayreuth) – ohne Examen (Abschluss) / er führt ein ungebundenes Studentenleben, dichtet viel und ist für sein gutes Klavierspiel bekannt
- 1760 seine Eltern rufen ihn nach Aalen zurück / arbeitet als Hilfslehrer und Hilfsprediger in Königsbronn (Herzogtum Württemberg)
- 1763-1769 Organist [Kirchenmusiker] und Lehrer in Geislingen (Reichsstadt Ulm)
- 1764 - Heirat mit Helene Bühler, der Tochter des Zollbeamten von Geislingen
- 1769 Organist und Musikdirektor an der Stadtkirche in Ludwigsburg (Herzogtum Württemberg) / Kontakt zum Hofe Herzog Carl Eugens von Württemberg / Klavierlehrer der Franziska von Hohenheim (ab 1772 die offizielle Geliebte des Herzogs).
- 1773 Exkommunikation, Entlassung und Ausweisung aus dem Herzogtum Württemberg wegen kritischer Äußerungen – „offizielle“ Begründung: wegen Ehebruchs.
- 1774 lebt und arbeitet in der Reichsstadt Augsburg
- erste Ausgabe der kritischen Wochenzeitschrift „Teutsche Chronik“
 - er macht sich einflussreiche Feinde und muss Augsburg verlassen
- 1775 lebt und arbeitet in der Reichsstadt Ulm;
- weitere Ausgaben der kritischen Wochenzeitschrift „Teutsche Chronik“
- 1777 Verhaftung im Kloster von Blaubeuren (Herzogtum Württemberg) am 23. Januar





- 1777 Beginn der vorerst sehr strengen Festungshaft auf dem Hohen Asperg – dem württembergischen Staatsgefängnis bei Ludwigsburg (Herzogtum Württemberg); es gibt keine Anhörung und kein Gerichtsverfahren
- 1780 - Erlaubnis in der Haft etwas Schreiben zu dürfen
- 1781 - Erlaubnis in der Haft Besuch zu erhalten
- 1787 Entlassung aus der Haft und Ernennung zum Hofdichter und Direktor des Hoftheaters in Stuttgart durch Herzog Carl Eugen von Württemberg
gibt die „Vaterländische Chronik“ als Fortsetzung seiner „Teutschen Chronik“ heraus, in der aber nichts mehr Kritisches über Herzog Carl Eugen geschrieben wird
- 1791 stirbt am 10. Oktober in Stuttgart (Herzogtum Württemberg) und wird dort beerdigt

Hinweis:

Die Stationen zum Leben von C.F.D. Schubart wurden vom Verfasser vereinfacht und didaktisch reduziert.

Bildnachweis:



C.F.D. Schubart – Profilansicht;

bearbeiteter Ausschnitt der Gedenktafel am ehemaligen Schubartschulhaus in Geislingen

© Roman Blessing